

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **84 (2017)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Maximilian von Sitten

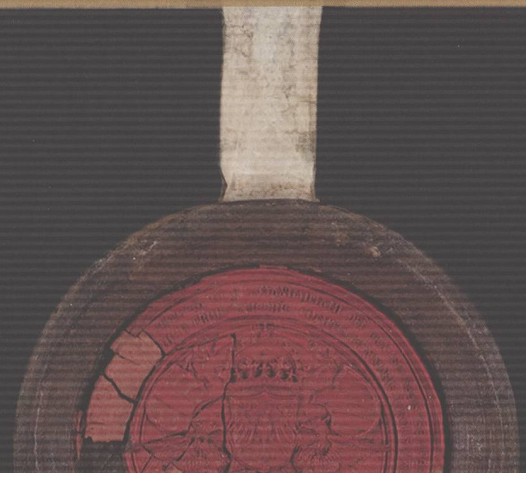
Herkommen Crain Lombardis Lutzenburg und zu Geldern Braue zu flandern Halsprung Inol Phier Kbrung Actos und Burgu
 zu Zupfen Der heiligen Romischen Kaisers Maxigraue zu Burgund laundgraue in Elgys Der zu hiesland der windischen maech
 kintt offentlich mit dem brief allen denen die zu sehen oder horen lesen. Hier
 und des heiligen Reichs widerstan und gegen von ere mit stund und bester fuzze
 mer und insonderheit geneigt Die wir in uniser und des heiligen Reichs sach
 amder Ekenpild nemen Sich rechtlich und guter tat und unisers willens
 sidten tugend und vermehrt damit uniser und des Reichs lieber getreuer
 annehmen und nützlich dienst se sein zu dem heiligen Reich in manig wey
 wolten may und solch daben wir auß eigener bewegung mit wolbedachtem
 Ritten und kuerden die dazemal bey uns waren demselben Felix Keller die sond
 und für in den stand des Adels von neuen erbeht geneidigt Edlyenacht und
 leuten ingeliche gekurt zugelechte und angestuzt Und im auch dazzu ain
 in im amen stambort von zabel dazum ain tomerhelin mit stiner blindes
 entspringende dazum ain außgerichtet geburen aus stamborts von
 in der mitte dieses unisers briefs gemaket und mit warben eigentlicher auß
 fu in den gemelten stand und zu der sture des Adels also berurt ist gelengen
 licher macht vollkommenheit wesentlich in maht daz brief Und nemen
 leibfuchen und der selben eber fuchen stin uniser amptlich recht Edel Kittermessig lute sein beleiben von menslich alsd genant ge
 aus gnad macher sein in die lere der werelt geistlich geordnet und gewonnen in geistlichen und weltlichen stunden und
 leben gerichte und lecht beheren nützal stunden und stuzt in allen andern sachen und geschäften wie die sein oder benant werden mach
 lich schicklich und gut sein Auch dazum stin pten wepen und Clamat mit dem gemelten gerondten tomerhelin alsd haben stin v
 Kitterlichen sachen und geschäften zu kämpf und zu eunste in streyten kampfen gestrechen veldzungen namern gesetzten aufflahen
 an allen eunden nach sein vordruffen willen und wolgerallen geprauchen und gemessen sollen und mogen also amder uniser und
 genost lute von iren ure juren erben und geschriben Edel und Kittermessig sein geneunt geschriben geacht und gehalten werden Und
 von allen menslich ungeraden Und gepiren dazum allan und rechtlichen uniser und des heiligen Reichs Curfürsten Fürsten
 Bischöfen Meystern Künften vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen vnkünen
 allen andern uniser und des Reichs Kittermannen und getreuen in was worden stures oder wisers die sein einseitich und rechtlich mit dazem
 und der selben Lebens erben sein und für wilitich an dazem uniser künftigen gnaden und begabungen nicht hindern noch jeren Und
 gemeldet daben beleiben lassen und was der macher tun und der wemands zettun gestatten zu dem weis alsd liebenem rechtlichen ge
 uniser und des Reichs Kittermannen und getreuen in was worden stures oder wisers die sein einseitich und rechtlich mit dazem
 und der selben Lebens erben sein und für wilitich an dazem uniser künftigen gnaden und begabungen nicht hindern noch jeren Und
 gemeldet daben beleiben lassen und was der macher tun und der wemands zettun gestatten zu dem weis alsd liebenem rechtlichen ge



Stefan Frey

FROMME FESTE JUNKER

Neuer Stadtadel im spätmittelalterlichen
 Zürich



Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Bd. 84

**Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Bd. 84
(181. Neujahrsblatt)**

Stefan Frey

Fromme feste Junker
Neuer Stadtadel im spätmittelalterlichen Zürich

CHRONOS

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im Herbstsemester 2015 auf Antrag von Prof. Dr. Simon Teuscher und PD Dr. Regula Schmid Keeling als Dissertation angenommen.

Die Publikation wurde ermöglicht durch die grosszügige Unterstützung von:

Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Zürich

Erika Brawand Jucker-Stiftung, Adliswil

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Zürich

Gesellschaft zur Constaffel in Zürich

Roesle, Frick & Partner, Rechtsanwälte

Heinz O. Hirzel, Zollikon

Florian von Meiss, Zürich

Reinhard von Meiss, Zürich

Informationen zum Verlagsprogramm:

www.chronos-verlag.ch

Umschlagbild:

Der Adelsbrief für Felix Keller, ausgestellt 1487 von König Maximilian I. in Antwerpen (StAZH, C V 3.15e, Nr. 6)

© 2017 Chronos Verlag, Zürich

ISBN 978-3-0340-1377-2